

# Greifswalder Lesebuch

Stadtgeschichten von Hans-Jürgen Schumacher

**Greifswald.** Mit Büchern über Uni-gründer Heinrich Rubenow oder die Barockschriftstellerin Sibylla Schwarz und anderen hat sich Hans-Jürgen Schumacher (Jahrgang 1957) bereits als Greifswald-Schriftsteller ausgewiesen. Nun legt er im Karl-Lappe-Verlag sein neues Buch mit dem Titel „Greifswalder Lesebuch. Stadtgeschichten aus neun Jahrhunderten.“ vor.

Dabei zitiert er sich auch selbst, bringt Auszüge aus seiner Sibylla-Schwarz-Biographie „...die Lieb ist mein Beginn“ und dem Band „Der Jude von Greifswald“. Das ist die Geschichte des Juweliers Moses Helmstedt, der 1683 in das Haus Steinbeckerstraße 26 einzieht. In dem Kapitel „Zu Gast bei einem Juden jener Zeit“ bemüht sich Schumacher um die Beschreibung des Alltagslebens des Juweliers und seiner Familie in einer feindlichen Umwelt. Eingehend widmet sich Schumacher auch

dem Bürgermeister Peter Warschow (1417 bis 1486), dessen Name eine bedeutende Greifswalder Stiftung trägt. Er wurde 1463 wortführender Bürgermeister. Als umsichtig und prinzipienfest beschreibt ihn Schumacher. Geld habe er genug gehabt. 1480 dankt er ab. In seinem Testament gründet Warschow die Stiftung: „So gebe ich um die Seligkeit meiner Eltern, meiner Ehefrau und auch meiner Seele willen mein Erbe mit IV Morgen Acker und einem Garten für arme Jungfrauen in der folgenden Weise, so dass meine Testamentarien und auch die vier Alterleute der Gewerke, nämlich Schmiede, Schumacher, Schneider und Pelzer vollkommene Macht haben soll.“

Wer mehr hören will, ist am 5. Mai um 19 Uhr zur Buchpremiere mit Signierstunde und Imbiss ins Pommernhus eingeladen. *eob*

**Hans-Jürgen Schumacher:** Greifswalder Lesebuch, ISBN 978-3-9817655-7-1, 14,90 Euro



Das Geburtshaus von Sibylla Schwarz in der Baderstraße. Hier spielt eine der Geschichten von Hans-Jürgen Schumacher.

FOTO: EOB